

„Und oans, zwoa, drei ...“

Über die Vielfalt der Lieder im natürlichen Volksgesang: Teil eins „Kettensang!“

OVB
7.7.2017

VON ERNST SCHUSSER

In der Arbeit am Volksmusikarchiv und in der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern haben wir im Umgang mit überlieferten Liedern erfahren, wie vielfältig die Gattungen und Liedinhalte sind: Das geht vom kleinen Schnaderhüpfel mit seinen zwei der vier Zeilen bis zu langen erzählenden Liedern der Balladen, Moritaten oder den Ereignisliedern, die in vielen Strophen die echte oder fiktive Geschichten von Personen und Vorkommnissen schildern. Es gibt Propagandalieder der Regierenden und Mächtigen und Lieder, in denen die einfachen Menschen deutlich oder zwischen den Zeilen Kritik üben. Pädagogisch geprägte Liedtexte besingen die Natur und das Leben. In vielfältiger und ganz unterschiedlicher Weise wird die Liebe und das Miteinander der Geschlechter besungen.

Daneben steht die Vielzahl der geistlichen Lieder oder die Gesänge mit religiösem Hintergrund durchs Jahr oder durchs Leben. Die Lieder und musikalischen Spiele der Kinder verbleiben oft bis ins hohe Alter im Gedächtnis. Viele Gattungen könnte man noch aufzeigen. Auch Unterhaltungs- und (vordergründig) Unsinnslieder gehören zum bunten Strauß überlieferter Gesänge.

Nicht selten sind dabei auch sogenannte Kettenlieder, die in fester Abfolge Text an Text, Reim an Reim reihen bis zu einem besonders betonten Schluss. Kettenreime sind laut Brockhaus „die fortlaufende Verbindung der Zeilen“. Das Schlusswort des einen Reimpaars ist der Anfang des neuen Reimpaars! Da gibt es ganz erotische oder zweideutig interpretierbare Liedtexte wie „Da drobn aufn Bergerl steht a Wagerl voll Ruabn, da sitzt a kloans Dirndl und woant um ihrn

Und oans, zwoa, drei - alt is net neu

1. Und oans, zwoa, drei, alt is net neu,
neu is net alt, und warm is net kalt, kalt, kalt.

Kalt is net warm, reich is net arm,
arm is net reich und ungrad net gleich, gleich.
Gleich is net ungrad, oa Wagn hat vier Rad,
vier Rad hat de Wagn und singa is net sagn, sagn, sagn.

Sagn is net singa, d'Händ san koane Finga,
d'Finga san koane Händ und d'Nasn koane Zähn, Zähn, Zähn.
Zähn han koane Nasn, d'Hund han koane Hasn,
d'Hasn han koane Hund und krank is net gsund, gsund, gsund.

Gsund is net krank, a Stuhl is koa Bank,
a Bank is koa Stuhl, und d'Buam gengan in d'Schul, d'Schul, d'Schul.
In d'Schul gengan die Buam, 's Kraut is koa Ruabn,
d'Ruabn is koa Kraut, mei Dirndl is a Braut, Braut, Braut.

Braut is mei Dirndl, Apfi san koane Birndl,
Birndl san koane Apfi, a Maß is koa Tröpfli, Tröpfli, Tröpfli.
A Tröpfli is koa Maß, a Krug is koa Faß,
a Faß is koa Krug, und zwenig is net gnuag, gnuag, gnuag.

Gnuag is net zwenig, da Dreck is koa Hönig,
a Hönig is koa Dreck und Schoatn san koane Speck, Speck, Speck.
Speck san koane Schoatn, spuin tean ma mit de Kartn,
mit de Kartn tean ma spuin, und d'Schiffleut toan zuin, zuin, zuin.
Zuin toan de Schiffleut, mir zwoa werd'n nia gscheit,
mir zwoa bleib'n Harrn.

so-lang d'Schiff-leut no fahrn.

...

Bis heute in verschiedenen Text- und Melodiefassungen verbreitet ist das Kettenlied „Und oans, zwoa, drei - alt ist net neu“. Im Chiemgau gibt es dafür mindestens sieben verschiedene Belege, z.B. in der „Sammlung Oberbayerische Volkslieder“ (1934) von Kiem Pauli („Vorgesungen von Frau Schneidermeister Bachmann, Inzell, 4.12.1927“) oder in der persönlichen Erinnerung von Wastl Fanderl (1915 bis 1991): „Dieses Kettenlied hat uns Kindern die Mutter, Anna Fanderl, oft ins Bettstättl gesungen. Ich kann heute noch alle Strophen auswendig“ („Oberbayerische Lieder“, 1988). Das Eggstätter Ehepaar, Sepp und Rosa Linhuber, singt eine Fassung (siehe Liedbeispiel) ähnlich der Aufzeichnung von Kiem Pauli. Wastl Fanderls Mutter kannte eine „Verlängerung“ zwischen den Texten über das „Sagen“ und die „Zäh-

ne“:

... sagn is net singa,
tanzn is net springa,
springa is net tanzn, aba
Flöh san koane Wanzn,
Wanzn, Wanzn,

Wanzn san koane
Flöh, wohl tuat net weh,
weh tuat net wohl, aba
leer is net voll, voll, voll,
voll is net leer, a

Knecht is koa Herr,
a Herr is koa Knecht und
a Karpf is koa Hecht,
Hecht, Hecht,

a Hecht is koa Karpfn,
a Zitha is koa Harpfn,
a Harpfn is koa Zitha,
aba süaß is net bitta, bitta
bitta,

bitta is net süaß, Händ
san koana Füaß,

Füaß san koane Händ,
aba Nasn san koane
Zähnd, Zähnd, Zähnd, ...“.

Eine Anregung geht an die heutigen „Liedermacher(innen)“ unter den Dreigesängen der Volksliedpflege: Versuchen Sie es einmal mit ungewöhnlicheren Liedern!